

Todesfall. Herr Thomas F i o, f. u. t. Stabsberghauptmann i. R., Befiger des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone, ist nach schwerem Leiden am 21. d. M. um 4 1/2 Uhr früh im 64. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 23. d. M., um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Via Monti 3, aus, auf dem Marinefriedhof statt.

Infektions-Krankheiten in Pola. Stand der Infektions-Krankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 20. März 1911: 26 Krankheitsfälle Scharlach, 2 Fälle Bauchtyphus, 2 Fälle Diphtheritis, 2 Fälle Masern, 1 Fall Varicella.

Angelegenheiten der Staatsanwaltschaften. Sonntag fand eine Sitzung des Ausschusses des Staatsanwaltschaftsvereines stattgefunden, in der mehrere wichtige Angelegenheiten erörtert wurden. Zur Wahl eines Obmannes an Stelle des zurückgetretenen Finanzrates S o d o p i e z, der dieses Amt zuletzt bekleidete, ist es in dieser Sitzung nicht gekommen. Es wurde u. a. angeregt, dafür Sorge zu tragen, den Mitgliedern des Staatsanwaltschaftsvereines mehrere Vorteile zu sichern, um das Interesse an der Sache rege zu erhalten. Vorge schlagen wurde, Unterstützungen in Rot- und Todesfällen einzuführen. Zu bestimmten Ergebnissen ist es in der Sitzung nicht gekommen.

Der Seelentest in Triest. Infolge des in Triest ausgebrochenen Streits der Matrosen und Heizer sämtlicher Schiffsfahrergesellschaften macht sich auch in Pola eine Verschleppung des Schiffsverkehrs bemerkbar. Der gestern zu Mittag fällige Lloyd-Dampfer „Graf Burmbrand“ traf nicht ein, der Dampfer „Sultan“ der Dalmatia mit einständiger Verspätung, auch die anderen Fahrplanmäßigen Dampfer hatten Verspätungen. Der Verkehr der „Sfria-Trieste“ wurde aufrechterhalten. In Triest werden, wie man uns von dort meldet, Verhandlungen gepflogen, um den Streit beizulegen. Man fürchtet, nicht so bald zu einem Resultate zu gelangen.

Strassenbilder. Die Via dell' Arsenale, eine der wenigen Straßen, mit denen die Stadt prunken kann, besitzt einige Asphaltüberreste, die unter der Bezeichnung „Pflaster“ zum Ruin sämtlicher Fahrwerke beitragen, die die Strecke zwischen dem Marinelasio und dem „Case Fanghanel“ passieren müssen. Die kommunale Abteilung für Strassenhaltung hat zwar die winzigen Asphaltinseln mit Schotter verschwenberisch umgeben, aber diese einfache Prozedur, die man den Stadtweissen Sichts abgelauscht haben soll, hat keinen nachhaltigen Erfolg gehabt: Loch an Loch demonstriert, daß wir in Pola ärmer daran sind als die Bewohner jener Dörfer, die von der Pflastertechnik glücklicherweise keine Ahnung haben. Die Via Redolino bot einen schrecklichen Anblick dar: Vom Regenwetter vollständig aufgeweicht, glieh sie einem Rotmeer. Die Gesteige sind vollständig verschwunden, wiederholt gelangten Personen zum Sturze. Angesichts solcher Zustände muß man neuerdings fragen, zu welchem Zwecke die soldi pigioni eigentlich verwendet werden. Die Steuerzahler werden zu empfindlichen Abgaben verhalten, eine Gegenleistung ist nicht vorhanden. Man hat sich vor noch nicht langer Zeit der Hoffnung hingegeben, es werde in der neuen Aera besser werden, es ist aber alles beim alten geblieben. So viel Wille und so viel Geld sollte doch vorhanden sein, um Schandmaler der kommunalen Bewahrung, wie die Via dell' Arsenale, Via Redolino u. s. w. aus der Welt zu schaffen!

Ein Gemeindefragment. „Just nicht!“ — dies Prinzip der Kinderstube scheint auch im Bereiche unserer Gemeindebehörde Geltung zu haben. Es wurde schon darüber berichtet, daß auf der Riva nächst des Elisabethenplatzes seit mehreren Wochen ein eiserner Kommunalwagen stehe, der ein permanentes Verkehrshindernis besonders zur Nachtzeit (es wird kein Lichtzeichen angezündet) bilde. Es wird hierorts mit Recht ein jeder Frühlingsverkäufer, der auf dem Bürgersteig ein kleines Fräßen stehen läßt, belangt, die Gemeindebehörde steht natürlich außerhalb aller Vorschriften und darf ihr gehörende Wagen stehen lassen wo es ihr beliebt. Und sie läßt sie vielleicht „erst recht“ an ungeeigneten Plätzen, wenn sie darauf aufmerksam gemacht wird, daß sie sich damit ins Unrecht setzen. „Stech den Finger nicht in den Mund, Carl!“ — „Nun just!“ erwidert der Kleine. Dieser einfache Grundsatz herrscht auch auf dem Forum. Der Unterschied ist leider der, daß man dort nicht ebenso einfache Gegenmittel anwenden kann.

R. I. Bezirksgericht. Verurteilt wurden: Leopold Maurer wegen Landstreicherei zu 10 Tagen Arrestes verschärft durch zweimal Fasten und zwei Dunkelzellen. — Helene Weibert wegen Uebertretung gegen die forderliche Sicherheit zu 20 Kronen Geldstrafe

oder 3 Tagen Arrestes. — Michael Radolovic aus Marzana wegen Uebertretung gegen das Tierenschutzgesetz zu 10 Kronen Geldstrafe oder 3 Tagen Arrestes. — Anton Votiger wegen Sachbeleidigung zu 2 Tagen Arrestes. — Karl Steinböck, Kellner, wegen Uebertretung des Diebstahls, des Betruges und der Landstreicherei zu 3 Wochen Arrestes.

Wegen Diebstahlverdachts. Josef Condini, 28 Jahre alt, aus Rabi Provinz Foggia, Kutscher, Via Marianna 6 und Dominik Rocco, 40 Jahre alt, Fleischer, Via Redolino 40, beide beim Fleischermeister Matthäus Ritz beheimatet, wurden am 20. d. Mts. nachmittags von einem Gemeindevwachmann wegen versuchten Diebstahls eines größeren Quantums von Speck aus einer Kühlkammer der Markthalle, zu Schaden des Karl Pinzani, verhaftet und der Staatspolizei übergeben, wo dieselben nach erfolgter Einvernahme vorbehaltlich der gefehligen Folgen in Freiheit gesetzt wurden. — Der 20jährige Freiseurgehülfe St. P., aus Bitomac, wurde am 20. d. Mts. nachmittags über Anzeige seines Berufs- und Schlafkollegen P. S., Via Sergia 59, verhaftet, weil er im Verdachte steht, dem Angeber aus dem Schlafzimmer eine Sparkasse entwendet zu haben. — St. P. wurde nach der Einvernahme in Freiheit gesetzt.

Diebstahl. Der Lastwagenkutscher Franz Babor, 40 Jahre alt, aus Görz, wohnhaft Via Dante 32, wurde am 21. d. M. verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte eingeliefert, weil derselbe gelegentlich einer Uebertretung im Monate Jänner d. J. als Kutscher der Expeditionsfirma Rudolf Graer, zwei Schachteln mit diversen Hüten im Werte von 120 Kronen zum Schaden der Maria L. entwendete und dieselben sodann einer gewissen Antonie Grubisja, Via Fausta 5, um 3 Kr. verkaufte.

Uebertretung der Sonntagsruhe. Die Geschäftskante Anton P. in der Via Campomarzio 27 und Alois P. in der Via dell' Ospedale 7 wurden wegen Uebertretung der Vorschrift über die Sonntagsruhe zur Anzeige gebracht.

Mittel- und obdachlos. Die 19jährige Dienstmagd Jorka Ustic aus Risic in Montenegro hat sich am 20. d. M. bei der Polizei selbst gestellt, als mittel- und obdachlos um ihre Heimkehrerung bittend.

Gasse. Guido Ciponset, 36 Jahre alt, Maurer, Via Campomarzio 25, wurde am 20. d. M. abends, wegen grober Gasse in einem Kaffeehause und Beleidigung der Wache in betrunkenem Zustande verhaftet.

Gefunden wurde eine Droßche (Schmetterlingsform). — Abgeholt beim Fundamente der k. k. Polizeiabteilung.

Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Heute abends von 1/2 bis 1/10 Uhr Konzert des Riviera-Salonorchesters in den Speisesälen. Entree frei.

Wintergarten. Konzert des Riviera-Salonorchesters ab 10 Uhr abends. Entree frei.

Morgen Donnerstag den 23. d. M. Großes Symphoniekonzert, ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 37 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Karl Franz. Anfang 6 Uhr abends. Entree 1 Krone. Programm: 1. Mendelssohn: Ouverture zu „Raynhar“. 2. Schubert: Symphonie in F-moll (unvollendet). 3. Simonetti: „Madrigale“. 4. Wilhelm de Haan: Zwei symphonische Sätze. I. Fahrt zum Hades; II. „Elysium“. 5. Redbal: „Wassertriste“. 6. Puccini: Fantasia aus der Oper „Tosca“.

Frauen- und Mädchenortsgruppe der Südmärk. Die Frauen- und Mädchenortsgruppe der Vereines Südmärk hält Sonntag, 26. März, um 3 Uhr nachmittags im Restaurant „Pilsner Urquell“ ihre Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des abtretenden Ausschusses, 2. Resolutions und 3. Allfällige Anträge. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. Sollte diese Hauptversammlung beschlußunfähig sein, findet eine halbe Stunde später eine zweite statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden beschlußfähig sein wird.

Theater. („Don Pasquale“ Oper in 3 Akten von Donizetti). In diesem liebenswürdigen Werke, das von einem Melodienglanzsondergleichen durchflutet ist, und dessen Libretto köstliche Feinheit atmet, bot sich uns gestern eine Aufführung dar, die die gute Meinung von dem Können der Gesellschaft Beltramo aufs neue bestätigte. Fräulein Felicitia (Morina) ist eine vielversprechende Künstlerin, die sich mit ihrem sechzehn Jahren schon heute große Erfolge zu sichern weiß.

Die biegsame Stimme ist von sympathischem Timbre, allen Anforderungen des Solosängerinssachs infolge vorzüglicher Schule gewachsen, klar und metallisch. Einige Glanzleistungen: das sichere Anstimmen höchster Fortsätze, das meisterliche An und Abklingen und die Reinheit der schwierigsten Koloraturen fielen auch gestern wieder auf. Das Spiel ließ nichts zu wünschen übrig. — In Herrn Gino Giovanelli Gotti (Ernesto) lernte das Publikum einen neuen Tenor kennen, der über eine schöne, gut geschulte Stimme verfügt, die besonders in den hohen Lagen kräftig und voll klingt. Der Sänger errang sich schon im ersten Akte bei offener Szene Beifall, und wurde im dritten Akte zur Wiederholung der Diebesarie gezwungen. Herr Canali (Dr. Malatesta) war glänzend disponiert und errang sich im ersten Akte eine besondere Huldigung des Auditoriums. Eine köstliche Figur war der „Don Pasquale“ das Herr Carlo Rossi, dessen bedeutendem stimmlichen Können sich ein routiniertes Spiel von sicherer Wirkungsfähigkeit gefest. Mit wenigen Worten: Die Aufführung hat außerordentlich befriedigt, und diese erfreuliche Tatsache ist auch dem Konto des Kapellmeisters cav. Giuseppe Kubino gutzuschreiben, der die Vorstellung mit Fringefühl und Umsicht leitete. — Heute Ruhetag. — Morgen, Donnerstag, geht die gleiche Oper in Szene, und zwar zum Benefiz der gräßlichen Margherita Beltramo.

Geselliger Lesezirkel. Heute abends Bücheraustausch und zwanglose Zusammenkunft ohne Vorträge. Freitag 8 1/2 Uhr Gesangsprobe.

Tanzkränzchen der „Citronica“. Heute, Mittwoch den 22. d. M. findet in der Citronica ein Tanzkränzchen statt, zu dem die Hr. Mitglieder und die Hr. Teilnehmer an den Tanzübungen eingeladen werden. Beginn um 9 Uhr abends. Entree (für Herren) 1 Krone.

Hosenrod-Maschinen im Theater. Heute findet im Politeama Ciccatti ein Hosenrod-Maschinenball statt. Beginn um 9 Uhr abends, Ende 4 Uhr früh. Die Musik besorgt das Marineorchester. Da die Anmeldung mehrerer Jupe culotte-Trägerinnen vorliegt, dürfte der Andrang zu der originellen Veranstaltung ziemlich stark sein.

Maschinen in Hotel Belvedere. Der angekündigte Hosenrod-Maschinenball findet nicht heute sondern Freitag den 24. d. M. statt.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia 34. Programm für heute: 1. „Abgründe“, Gesellschaftsdrama; 2. „Kutscher auf dem Lande“, sehr komisch.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Für heute wurde folgendes Programm gewählt: 1. Szenen aus Holland (Naturaufnahme). 2. Fußspuren im Schnee (Drama). 3. Der Sohn der Wäscherin (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 80.

Marinobereinspektion: Dinienschiffskapitän Ferdinand Col. v. Steinhardt.

Marinobereinspektion: Dinienschiffskapitän Albert Semler de Semler.

Marinobereinspektion: Dinienschiffskapitän Dr. Adolf Homolatsch.

Wechsel im 36. Brigadeführer. Aus Triest wird gemeldet: Der Kommandant der 56. Infanteriebrigade in Görz Hr. Franz Klar hat wegen Krankheit einen dreimonatigen Urlaub nachgesucht, von dem er auf keinen Posten nicht zurückkehren wird. Als Nachfolger wird der Kommandant des ersten bosnischen Infanterieregiments in Wien Oberst Alfred Scheinf genannt.

Vermischtes.

Demission des Kabinetts Luzzatti. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Da die Mehrheit der radikalen Deputierten in der samstägigen Kommissionsitzung in der Frage betreffend die Arbeiten der zur Prüfung des Wahlreformentwurfes eingesetzten Kommission in einer vom Stande des Kabinetts abweichenden Weise gestimmt hat, gaben die Minister Sacchi und Credaro dem Ministerpräsidenten den Entschluß bekannt, sich aus dem Kabinett zurückzuziehen. Infolgedessen hat das Ministerium Luzzatti einstimmig die Demission beschlossen.

Ein Flugplan Paris-Rom. Prinz Patenzani, der Präsident des aviatischen Komitees der römischen Jubiläumssanktion, hat beschlossen, einen Versuch von Rom nach Paris zu arrangieren. Die Aviatiker werden

von Paris über Wien und München nach Rom fliegen, von dort über das Mittelmeer nach einem noch zu bestimmenden italienischen Landungspunkt. Der Flug geht dann von Pisa nach Rom.

Ein interessantes Legat für den deutschen Schulverein. Das Legat wird gemeldet: Der „Sirocasi Dario“ wird: In Gursfeld wurde die im Alter von 90 Jahren verstorbene Dame des Reichs abgeordneten Dr. Hoyer zu Grabe getragen. Frau Hoyer galt allgemein als Millionärin. Bei Eröffnung des Testaments wurde ein Legat von 50.000 Kronen zugunsten des Deutschen Schulvereines vorgeschrieben. Ihrem Neffen, dem Abg. Dr. Hoyer, hinterließ die Verstorbene nichts, sondern verfügte vielmehr ausdrücklich, daß die ihr verbliebenen 58.000 Kronen der Gutschrismanne zustießen sollen.

Eine Sammlung unbekannter Tiere aus Budapest. 20. d. wird telegraphisch gemeldet: Der ungarische Afrikareisende Koloman Ritterberger-Katona, der in der Gegend des Viktoria-Nyanza-Sees ein neues bisher unerforshtes Gebiet bereist hat, sendet an die ungarische naturhistorische Gesellschaft eine große Sammlung bisher unbekannter Tiere. Ritterberger wird im Laufe des Sommers mit einer großen Menagerie zurückkehren.

Was der Hosenrod anrichten kann. Dem täglich wachsenden Sündenkonto des Hosenrodes ist jetzt auch der Bruch einer Verlobung zur Last zu schreiben. In London hat eine junge Dame ihren ehemaligen Bräutigam, einen Landschaftsmaler, auf Einhaltung des Eheversprechens verklagt, weil er die Verlobung für aufgehoben erklärte, als sie darauf bestand, die Jupe culotte zur Trauung anzuziehen. Der Richter aber hat dem hosenrodfeindlichen Maler recht gegeben und die Klage abgewiesen. O Hosenrod!

Ein Schuhknecht ist dieser Tage im Sulzbacher Knappschaflozaret bei Saarbrücken operiert worden. Es ist ein Bergmann, der vor einiger Zeit schon einmal operiert werden mußte, weil er damals zu viel Hut- und Haarnadeln verschluckt hatte. Der Mann ist gänzlich verrückt und will immer wieder derartige Maßregeln einnehmen.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzen.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 21. März. Der Unterrichtsminister erklärt in Beantwortung einer Interpellation Mühlwert, den Bericht über die beabsichtigte Einwanderung portugiesischer Ordensleute in Desterreich liegt nicht ein konkreter Tatbestand zugrunde.

Das Haus setzt die erste Lesung des Neutrauenkontingentgesetzes fort.

Im Einlaufe befindet sich ein vom Abg. Dr. Laginja überreichtes Dringlichkeitsantrag betreffend die Sicherung der Lokalbahn in Istrien in der Lokalbahnvorlage.

Der italienische Kabinettswechsel.

Rom, 21. März. Die Blätter erörtern fortgesetzt die Wahrscheinlichkeit, daß Giolitti die Kabinettsbildung übernehmen werde. „Messaggero“ meint, Giolitti werde unter dem Drange der Verhältnisse die Regierung wieder übernehmen müssen. Die Blätter sehen weiters die Möglichkeit des Eintrittes von Sozialisten in das neue Kabinett Giolitti vor.

Rom, 21. März. Die Agenzia Stefani meldet: Der König empfing heute vormittags nacheinander den Senator Finali und die Deputierten Sonnino und Lecava. Senator

Frauenverbrauen
Ihre wertvolle Wäsche dem besten u. realsten Seifenpulver
Frauenlob-Waschextrakt
an Vollkommener Ersatz für Asenbleiche.
Waschpulver ist ein Vertrauensartikel; schützt Eure teure Wäsche vor Schaden durch minderwertige Nachahmungen.

Wiccome, der gleichfalls eine Verfassung in den Quirinal erhalten hatte, konnte derselben wegen Unpäßlichkeit nicht Folge leisten.

Giolitti — Ministerpräsident?

Rom, 21. März. Die Blätter erörtern fortgesetzt die Wahrscheinlichkeit, daß Giolitti die Kabinettabildung übernehmen wird.

Englische Flotte.

London, 20. März. (Unterhaus). Die heutige Sitzung war der Generaldebatte über die Flotte gewidmet. Gegen Ende der Sitzung erklärte der Erste Lord der Admiralsität Mac Kennan in Erwiderung auf verschiedene Behauptungen, daß England im Jahre 1914 nur dieselbe Zahl von Dreadnoughts haben würde, wie der Dreieund, er liebe es durchaus nicht, in solche Vergleiche einzutreten. England lebe mit allen Mächten auf dem Fuße vornehmster Freundschaft.

Das Unterhaus nahm schließlich den im Budget vorgesehenen Mannschaftsstand für die Flotte von 134.000 Mann an, nachdem der Antrag der Radikalen, diese Zahl herabzusetzen, mit 232 gegen 21 Stimmen abgelehnt worden ist.

Stolypin — geht.

Sankt Petersburg, 21. März. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus St. Petersburg: Der Ukas über die Verabschiedung des Ministerpräsidenten Stolypin ist bereits unterzeichnet. Zum Ministerpräsidenten wird Finanzminister Kosowow ernannt werden. Das Ministerium des Innern werden entweder Stürmer oder der frühere Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern Makarow übernehmen. Makarow wird mit der Leitung des Ministeriums des Innern beauftragt werden. Das neue Kabinett bildet eine scharfe Schwenkung nach rechts.

Sankt Petersburg, 21. März. Obwohl eine amtliche Bestätigung noch nicht erfolgt ist, steht doch nach durchaus zuverlässigen Privatnachrichten fest, daß dem Ministerpräsidenten Stolypin der Abschied bewilligt worden ist und die Ernennung des bisherigen Finanzministers Kosowow zu seinem Nachfolger bevorsteht. — Wegen der andauernden Krankheit Saffanows ist dessen Gehilfe Neratow zum Verweser des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten ernannt worden.

Sankt Petersburg, 21. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Nachrichten auswärtiger Blätter über die Demission des Ministerpräsidenten Stolypin beruhen auf ein in Petersburg umlaufendes Gerücht. Offizielle Nachrichten liegen bisher nicht vor.

Marotte.

Paris, 21. März. Aus Fez wird unter dem 19. h. gemeldet: Die Lage hat sich beträchtlich gebessert. In der Stadt und in der Umgebung herrscht Ruhe. Die Rückkehr der Mehalla nach Fez wird binnen kurzem erwartet.

Mullerikales aus Spanien.

Madrid, 20. März. In der heutigen Sitzung der Kammer interpellierte der carlistische Dep. Sabarriy in betreff des dem Könige von Spanien verliehenen Titels eines Ehrenobersten eines spanischen Regiments. Sabarriy erklärte, er erblicke darin geradezu eine Beleidigung der Gefühle der spanischen Katholiken, denn die Ernennung sei erfolgt in dem Augenblicke, da Spanien die 50. Jahrestage seiner Einheit begeht, deren Schaffung dem Papste die weltliche Gewalt entrisßen hat.

Nedner ergreift sich im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen, von lärmenden Zwischenrufen unterbrochen, in Angriffen auf den König von Italien, der, wie Nedner sagt, vor die Freimaurerloge die Pforte der St. Peterabasilika hingeleitet habe (?). Ministerpräsident Canalejas erwidert, die Einheit Italiens sei eine vollendete Tatsache endgiltigen Charakteres. Die dem König von Italien, einem Musterherrscher erwiesene Huldbildung, ehrt das Volk und das Heer Spaniens. Die spanische Regierung anerkennt als einzigen Herrscher Italiens Viktor Emanuel, dessen Ernennung zum Ehrenobersten ein Tribut der Freundschaft, Courtoisie und Bewunderung ist. (Anhaltender Beifall bei der Regierungspartei.)

Portugal.

Lissabon, 21. März. Trotz des für den heutigen Tag angesetzten allgemeinen Ausstandes zum Zeichen des Protestes gegen die Vorfälle in Setubal wird in den meisten Fabriken und Werkstätten gearbeitet. Zwischen den Streikenden und der republikanischen Garde kam es zu heftigen Zusammenstößen, wobei die Garde mit blanker Waffe vorging. An mehreren Punkten der Stadt wurden Kundgebungen veranstaltet, die Täglichkeiten zwischen den Manifestanten und den Streikenden im Gefolge hatten. Zahlreiche Personen

wurden verhaftet, so insbesondere alle Soldaten der an dem Ausstande beteiligten Syndikate.

Lissabon, 21. März. Mehrere Soldaten des 11. Infanterieregimentes, die von Setubal hier eingetroffen sind, wurden ins Gefängnis gebracht. Sie werden beschuldigt, daß sie mit den Ausständischen gemeinsame Sache machen wollten.

Lissabon, 21. März. Es herrscht andauernd vollkommene Ruhe. In Camagotrez wurden heute mehrere Leute verhaftet, die eine Empörung des 9. Infanterie-Regimentes gegen die Republik herbeizuführen suchten.

Wettflug Paris—Madrid.

Paris, 21. März. Der „Petit Parisien“ veranstaltet im Monate Mai einen Aeroplan-Wettflug Paris—Madrid. Der Preis für den Sieger beträgt 100.000 Francs.

Graf Belaczirsky †.

Wien, 21. März. Das Magnatenhausmitglied Oberstfeldmarschall Graf Belaczirsky ist heute nachts im Alter von 59 Jahren gestorben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. März 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich gegen NE verlagert, die Depression im B ist schwächer geworden.

In der Monarchie mit Ausnahme des NE bewölkt, SE—Eliche Winde, wärmer. An der Adria Scirocco, im N Regen, im S teilweise bewölkt, wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolfig, doch zumeist sonnig, mäßiger Scirocco, mild.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.7

Temperatur um 7 „ nachm. 764.5

Temperatur um 7 „ morgens + 9.0

2 „ nachm. + 13.6

Regenbesitz für Pola: 79.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 9.4

Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kofranck. 25 Nachdruck verboten.

Ueber die lachenden Kinder auf dem sonnegetrockneten Pflaster, deren Kreisel in der Dämmerung einen leichten Abendtanz vor dem Schlafengehen vollführen; über die auf knospenden Zweigen durcheinander schwahenden Spägen mit ihrer lärmenden Unterhaltung über die vorteilhaftesten Futterplätze und die besten Stätten zum Nesterbau; über die jungen Mütter, die hier in der Vorstadt mit ihren Säuglingen an der Brust vor den Häusern saßen und lachend auf die Kleinen hinunterblickten.

In die Vorstadt warst sie allmählich hinausgekommen und an die Stelle der aufgeputzten städtischen Schönheiten unter den Häusern war allerlei ungewaschenes Gesindel getreten.

Da gab es wankende Säujergreife, die sich nur auf hölzernen Krücken noch aufrecht hielten, da gab es verlebte, schwache Jünglinge, denen man es ansah, daß ihre Stunden gezählt seien.

Auf einen von ihnen wies Delaroché lachend hin!

Sieh den wunderlichen häßlichen Kasten da. Wenn ich einmal auf den inkraftigen Gedanken kommen sollte, einen Kriminalroman zu schreiben, ihn würde ich mir zum Schauplatz wählen. Dies Ding, bei dem kein Mensch weiß, ob es ein Speicher, eine Scheune oder eine Bohnung ist und in das man —

Er verstummt mitten im Satze. Denn unerwartet hatte sich in eben diesem Hause die Tür geöffnet und eine Männergestalt war hervorgetreten.

Die beiden gingen auf der gegenüberliegenden Seite der Straße, doch waren die bescheidenen Gaslaternen, die hier noch die vornehmeren Hogenlampen vertraten, bereits angezündet worden, und eine von ihnen warf einen ziemlich hellen Schein auf das aufscheinend unbewohnte Haus, in dem kein Licht hinter den Fenstern den Lichtern hier draußen antwortete.

In dem Schein der Laterne hinein aber trat jene plötzlich auftauchende Männergestalt, warf einen Blick auf das Paar gegenüber, stutzte, wandte sich höflich um und verschwand auf neue hinter der Tür des Hauses.

Das alles ging so schnell, wie bei gut funktionierender Maschinerie die Geisteserscheinungen auf dem Theater.

Und Paul betrug sich zu Martha's Ueberzeugung ebenso, als wenn er einem besonders erfreulichen Theaterstücke beigewohnt hätte.

Sein Benehmen erinnerte sie merkwürdig an das bei ihrer Heimkehr von der Schloßholzer-Aufführung vollzogene.

Sein helles Lachen klang um das gebrunnene Wasser des Hauses und er brachte nur mahnend die Worte hervor:

Er selber, er selber in höchst eigener Person! Garunakroschid auf abendlicher Wanderung. Hast du ihn gesehen, hast du ihn erkannt? Keinen lieben, teuren, verflochtenen Chef?

Gewiß, er war's. Das Monocle flog ihm aus dem Auge, wie du es mir so oft beschrieben hast. Aber warum freust du dich so, ihn hier zu sehen? Quere Liebe zu einander war doch nicht so groß.

Er machte sein feierlichstes Gesicht. Martha, das ist mein Geheimnis. Mein Stellett im Hause, das du nicht zu schauen begehren darfst!

Ich habe auch kein Verlangen darnach. Aber — sie blieb einen Augenblick stehen — Vertrauen auf Gegenseitigkeit, Paul. Selbstverständlich. — Hast du auch ein Stellett?

Vielleicht. Sie gab sich Mühe, sehr leiter zu sprechen, doch klang ihre Stimme ein wenig unsicher.

Wenn es vorhanden ist, werde ich ihm jedenfalls mit dem größten Respekt begegnen.

Du wirst Vertrauen zu mir haben, Paul? Du versprichst mir's? Warum so feierlich? Gar nicht feierlich. Aber — gib mir deine Hand darauf.

Da ist sie. Und das unsichtbare eine Auge der Gerechtigkeit hinter jener Tür dort sei mein Zeuge.

Gut so. Nun bin ich zufrieden. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, einander die Hände sehr herzlich zu drücken, und vergaßen dann überhaupt darauf, sie wieder zu trennen.

So gingen sie weiter in enger Verbundenheit.

Nach ein paar Minuten solcher fried- und liebevollen Wanderung sagte Paul: Da sind wir ja auf der Ausburgerstraße. Soll ich dir das Haus zeigen, wo die Moritat passiert sein soll?

Die Geschichte, über die du geschrieben hast? Mein, Paul, das zeig mir nicht. Warum nicht? Was hast du dagegen?

Ich weiß nicht. Es ist mir zuwider. Wir sind so glücklich und froh, da mag ich nichts Trauriges und Häßliches sehen.

Aber die Sache geht uns ja doch gar nichts an. Nein, nein, gewiß nicht. Aber es wäre mir lieb.

Dein Wille ist mir Befehl. Machen wir lehr.

Es geschah, wie sie wünschte und so bestand Paul sein erstes Examen über die Qualifikation zum künftigen gehoramen Ehemann auf das allerbeste.

(Fortsetzung folgt.)

22 Telephone 160 CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13 **Indianer Krapfen** und Daiser mit Obers.

Apotheken Reklamation: Carbocidiv, Via Sergia.

Kautschukstempel liefert schnell und billig **Jos. Krmpotic: Pola**

Das Favorit-Modenalbum Frühjahrs-Sommer 1911 Preis 85 Heller ist erschienen und vorrätig bei **E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

Kleiner Anzeiger.

Beutliche Köchin sucht Stelle. Sie Maria Str. 25, 1. Stod. 603
2 schön möblierte Zimmer mit Badezimmer, separaten Eingang im ruhigen Hause zu vermieten im Zentrum der Stadt. Adresse in der Administration. 594
Selbständige Köchin. Sucht 40 Kronen Polierarbeit. Sucht 1. Stod rechts, zwischen 8 bis 10 Uhr früh. 600
Schaukelpult, der auch selbständig die Schall führen kann, mit Kautschuk getriebene. Briefe unter „Schaukelpult“ an die Administration. 599
Beamter wünscht Nebenbeschäftigung in Kalligraphie, Korrespondenz, Buchhaltung etc. Geht Anträge unter „E. F. G. H.“ an die Administration. 597
Sportwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. Sie Monte Rigi 1. 598
Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer. Sie Sartini 6, hochparierte. 596
Möbliertes Zimmer mit separaten Eingang ist zu vermieten. Sie Sergia Nr. 14, 1. Stod. 595
Jünger, freier, sympathischer Beamter, 26 Jahre alt, mit vorläufig kleinem Gehalt, wünscht Heirat mit junger feiner Dame oder Witwe ohne Kindern, mit etwas Vermögen. Photographie erwünscht, die retourniert wird. Geht Anträge unter „Schöne Zukunft“, hauptpostlagernd Pola III (Stale Carrara). 602
Beutliche Köchin wünscht zu kleinen Kindern zu kommen. Adresse in der Administration. 601
Stabile Platzvertreter werden gegen ein monatliches Fixum von Kr. 150.— nebst guter Provision von einem großen österr. Bankhause für den Verkauf von geistlich gestifteten Losen auf monatl. Zeichnungen aufgenommen. Anträge unter „Sorgenlose Zukunft“ an die Administration. 000
Beutliche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag zur Anstalt. Beschäftigung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 597
Cüchtiges Mädchen für Alles, das auch Deutsch spricht, wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 555
Mädchen für Alles gesucht. Admiralsstraße Nr. 3, II. Stod links. Sorgfältigen von 12 bis 2 und von 5 bis 7. 535
Zwei bis drei größere für Kanzlei bestimmte Zimmer werden im Zentrum der Stadt gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 554.
Ein gut erzogenes Mädchen, deutsch, kroatisch und italienisch, wünscht bei guter Familie unterzukommen. Besorgt jede Arbeit. Zuschriften unter „A. A.“ an die Administration. 000
Eine größere Wohnung wird im Zentrum der Stadt per prompt gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 553.
Italienischer Unterrichtslehrer gesucht. Anträge an die Administration. 592
Möbliertes Zimmer, in der nächsten Nähe der Staats-Universität, vollschulisch, ist zu vermieten. Sie Casapola Nr. 46. 591
Weiblicherin empfiehlt sich für den ganzen Tag, beim Hausbesorger. Sie Sanbarco 6 590
Korb- und Seltenslechtelei. Sehr solide Arbeit und fertige bereit elegante moderne Blumenstücke sowie Papier und Wäschelkörbe. Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden übernommen. Ebenfalls gewissenhaft und verlässlicher Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebener Albert Schulmeister, Via Selgoland Nr. 16, Tür 56. Korrespondenzkarte genügt. Bestellte Sie Dofina 3.

Ein neues französisches und deutsches Wörterbuch. Das Taschenwörterbuch der französischen und deutschen Sprache für den Schul- und Hausgebrauch von Professor Ernst Fohl ist eine selbständige und ganz neue Zusammenstellung des französischen und deutschen Sprachwortschatzes. 28. Vorrätig in der Schriener'sche Buchhandlung (G. Mahler).

Banca Provinciale Istriana — Pola, Via Sergia 67 — **BANK- UND WECHSELSTUBE** Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlotter Werte **Besorgung von Heiratskautionen** und spesenfreie Durchführung der Vorkaution. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen Spareinlagen auf Bäckel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit --- 40 trägt die Anstalt. — **Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.**

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Strielen.

„Was wollte die Frau bei uns? Ist sie gekommen, um Unfrieden zu säen? Hat sie Dir böse Worte gesagt? Hat sie von mir gesprochen?“ stürzt es in einem Atemzuge von ihre erblähten Lippen.

„Rein, Mutter, nichts davon“, tröstet Lilia. „Sie sprach gar nicht von Dir. Kennst Du denn die Gräfin Althof?“

Ein Ausdruck tödlichen Hasses entsetzt für einige Augenblicke Ingeborgs edle Züge.

„Ob ich sie kenne!“ stößt sie verächtlich heraus. „Sie ist es, die mein Leben vergiftet hat! Nie wieder darf sie mein Haus betreten! Nie!“

Lilia erschrickt bis ins tiefste Innere. Ein neuer Abgrund tut sich vor ihr auf.

In noch weitere Ferne gerückt er scheint ihr der Stillegebiets.

Und ihre Seele weint und schluchzt. Gräfin Althof aber sitzt am selben Abend vor dem Schreibtisch ihres verstorbenen Gatten und wühlt mit beiden Händen in den hinterlassenen Papieren, bis sie eine kleine Photographie aus dem Wust herauszieht.

Den schmerzenden Kopf in die linke Hand geküßt, hält sie mit der Rechten das Bild dicht vor's Gesicht und studiert mit brennenden Augen Zug um Zug des schönen edlen Frauenantlitzes.

„Sie ist es! Sie, der sein Herz bis zum Tode gehörte!“ stöhnt sie. „Und ihre Tochter liebt mein Sohn!“

Bitter lacht sie auf. Dann zerreißt sie das Bild in kleine Stücke und wirft sie in den Papierkorb.

„Gut, daß er fort ist! Mag er fort bleiben! Lieber will ich einsam sterben, als daß mein Sohn dieses Mädchen heiratet!“

Nicht läßt sie wie sonst die verhängten Ampeln anzünden, damit das rosa Licht zarte Röte auf ihr erschreckend schmales Gesicht haucht.

Im Finstern hocht sie, die müden Glieder in die Polster gedrückt, auf dem seidenen Sessel und grübelt — grübelt —

Arme, verblendete Frau!

12.

Einige Tage später... Es ist gegen Mitternacht.

Wie eine ungeheure, im Meere träumende Sphing liegt Capri da — die wunderfame, berückende Sireneninsel, die mit ihrem Sonnenlächeln hineinblendet in die Welt.

Jetzt fast taghell strahlendes Mondgestimmer. Eine jener märchenhaft träumerischen, von milden Lüften durchhauchten Zaubernächte, die sich beruhigend in aufgeregte Herzen schmiegen und bedrückte Seelen wieder mit warmer Lebensfreudigkeit erfüllen.

Und dazu das Blitzen der Sterne wie Gesunkel feurriger Diamanten.

Da öffnet sich leise die Tür einer kleinen, zwischen silberglänzenden Olivenbäumen und dichtem Kaktusgestrüpp fast versteckten Villa.

Eine zierliche, halbvermummte Gestalt schlüpft heraus und eilt hastig die Via Tragata entlang.

Sie hat ein schwarzes Spizentuch über den Kopf geworfen, das fast das ganze Gesicht verdeckt. Nur die großen tief-schwarzen Augen brennen durch das leichte Gewebe.

Es ist die „geheimnisvolle Fremde“, die vor einigen Wochen in Begleitung eines Herrn drunten an der Grande Marina mit einem Boot landete und nach kurzem Suchen die kleine versteckte Villa mietete.

Niemand kennt ihren Namen. Niemand weiß, wer sie ist oder woher sie kam.

Doch sieht man sie häufig, allein oder auch in Begleitung des Herrn, an besonders schönen Punkten der Insel malen, ohne daß jemals ein Mensch sich getraute, sie anzusprechen.

Die übergroßen Augen, deren dunkle Blide wie vorwurfsvolle Fragen an das Schicksal erscheinen, halten jederman in einem bestimmten Bannkreis von ihr fern.

Niemand kennt die einsamen nächtlichen Spaziergänge der geheimnisvollen Fremden. Niemand weiß, wie unbezwingliches Verlangen nach tiefer Einsamkeit, ein glühendes Sehnen nach dem „Horizont des Unendlichen“, dieses seltsame Mädchenherz erfüllt.

Was hat ihr der Umgang mit Menschen bisher gebracht? Schmerz, Verzweiflung, Beklammtheit.

Also — allein sein! Allein im Allerheiligsten der Natur!

Auch heute steigt sie im klaren Mondenglanz von der Terrasse der Punta Dragara den steilen Felsenpfad hinab.

Die Majestät des Weltalls umschwebt die Einsam-Dahinwandelnde und webt sich in ihre Gedanken, in ihre Träumereien und küßt ihre brennenden Schläfen...

Kingsum kolossales, aufdüsterndes Gestein. Steil ins Meer abfallende Felsänge. Drüben der starr in die Luft stehende „Polypthem“. Daneben der gewaltige „Monacone“. Vor ihr die drei nebeneinander in riesiger Größe aus den erregten Wogen aufragenden „Faraglioni“.

Zu beiden Seiten des Wegs, zwischen Felsen hervorragend, dichtstehendes, hochaufgeschossenes Myrtengebüsch, durchtündelt vom frischen Nachtwind...

Die einsame Wanderin erschauert. Ach, auch sie glaubte einst, sich das jungfräuliche Haupt mit dem Myrtenkranz schmücken zu dürfen.

Vorbei! Vorbei!... Die Schatten eines harten Schicksals fielen auf ihr Leben, wie jetzt große Wolkenschatten herab auf die Insel fallen und für kurze Zeit das helle Nordlicht verdüstern.

Und weiter und weiter eilt sie — einen schmalen, an starrer Felswand sich entlangschlingenden Fußpfad dahin.

Hier läßt die dunkle Gestalt sich nieder.

Mit großen starren Augen blickt sie hinein in das schäumende Gewoge, in dieses kochende, gurgelnde, vom Wind überheulte Geslute, das weißleuchtend die Steinwände heraufschwemmt, in Diamanten zerstäubt und gischend weiter wogt und schäumt.

Tief seufzt die Einsame auf.

Welch eine unheimliche Zusammengehörigkeit zwischen ihrem erregten Herzen und dem Meer dorten! Ihr ist, als ob die gierig heraufledenden Wellen sie mit ihrem Klauensang einladen:

„Komm herab, du müdes Herz! Wir wiegen dich in wunderfame Ruh!“

Armes, armes Herz, wie konntest du dem schützenden Bruderarm entfliehen! Wie konntest du dich so ganz einem kalten, egoistischen, heuchlerischen Fremden anvertrauen!...

Und wie konntest du dann, als du schon den Untertun dieses Menschen erkannt, aufs neue an ihn glauben? Wie konntest du in Tagen heißer Sehnsucht dich nur von dem Gedanken beherrschen lassen:

„Wann wird er den Schwur einlösen, den er der Todkranken gab? Wann wird er kommen und dich zu seiner Gattin machen?“

Bergebenes Hoffen. Er kam — nicht.

Die Einsame auf der Felsbank fröstelt.

(Fortsetzung folgt.)

Brutapparate
K 45, brüten besser als Hennen. Umsonst auf Probe. G. Wäde, Reichenberg, N.-O. Nr. 131. 116

Haus Stipek
zu verkaufen. 29
Günstige Zahlungsbedingungen.

Wer probt, der lobt!
Jorgo's echte extraktische Präzisions-Taschenuhr
In Nickelgehäuse offen 9 K.
In Stahlgehäuse 10 K.
In Silbergehäuse 12 K.
In Silbergehäuse, doppelt gedeckt 15 K.
In Silber-Taschengehäuse, doppelt gedeckt, 15 Rubinen, Goldeinlage, sehr fein 22 K.
17 **Alleinverkauf**
K. JORGO
Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtlich. beeideter Sachkundiger
Pola, Via Sergia 21.

Alte Goldborten
sowie altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21.

Sanitätsgeschäft „Histrin“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettanlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibeswäscher etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

Patent E Penkala D.R.P.



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché, In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den „Penkala“

„Penkala“-Füllstift wird niemals gespitzt und ist doch immer spitz und schreibbereit! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1.

Visit- und Adresskarten
in allen Größen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

SCHUHWARENHAUS R. Bonyhadi
57 (ex Zaro)
Empfehl der löbl. Garnison und dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von



Damen-, Herren- u. Kinderschuh

erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.
Alleinverkauf der berühmten Firma F. L. P.